



Hinweise zur Reinigung und Desinfektion im Schweinestall

Desinfektionsmaßnahmen sind aus der modernen Tierhaltung, gleichgültig ob alternativ oder konventionell, heute nicht mehr wegzudenken. Der Stellenwert der Desinfektion als eine Maßnahme von vielen zur Gesunderhaltung der Tiere wird umso höher, je spezialisierter der Betrieb und je größer die Tierzahl. Das Ziel ist, im Stall vorhandene Krankheitserreger weitestgehend zu eliminieren, damit sich die neu aufgestellten Schweine nicht sofort mit im Stall befindlichen Keimen infizieren. Eine Keimfreiheit kann unter normalen Praxisbedingungen natürlich nie erreicht werden, aber es ist von immenser Bedeutung, die Keime auf ein erträgliches Maß zu reduzieren. Maßnahmen wie Insekten- und Schadnagerbekämpfung müssen in sinnvoller zeitlicher Beziehung zur Reinigung und Desinfektion stehen, da auch Schadnager und Insekten Krankheiten übertragen, bzw. als Reservoir dienen.

Die Problembereiche in der Schweinehaltung sind die Spaltenböden mit dem darunter liegenden Güllekeller sowie die Lüftungs- und Fütterungseinrichtungen. Effektiv können die Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen in Betrieben durchgeführt, die nach dem Rein-Raus-Prinzip arbeiten. Bei anderen Betriebsformen müssen Abstriche hinsichtlich der Wirksamkeit der Hygienemaßnahmen in Kauf genommen werden.

Grundregel: Erst reinigen und dann desinfizieren

Reinigung:

Vor jeder Desinfektionsmaßnahme müssen alle Einrichtungsgegenstände und Stallflächen gründlich gereinigt werden. Wasserunlösliche Fettfilme, die z. B. auch die Poren von Flächen verstopfen können, werden mit Hilfe von Tensiden gelöst. Der organische Stallschmutz muss vollständig entfernt werden, damit den Mikroorganismen keine Lebensgrundlage mehr gegeben und die Desinfektion erleichtert wird. Insbesondere poröse Flächen können nach Abschluss der Reinigung das Desinfektionsmittel viel besser aufnehmen. Als Faustregel gilt, dass die Oberflächenstruktur, die Farbe und die ursprüngliche Beschaffenheit der Baumaterialien gut zu erkennen ist und das Spülwasser frei von Schmutzpartikeln ist. Nach der Reinigung müssen die Flächen und Gegenstände genug Zeit haben, um trocknen zu können, damit es bei der anschließenden Desinfektion nicht zu einer Verdünnung des Desinfektionsmittels kommt.

Arbeitsablauf:

1.) Trockenreinigung = Stall besenrein machen!

Schmutzkrusten und angetrockneten Kotreste entfernen.
Fütterungsanlagen soweit wie möglich öffnen, Staub
Futterreste entfernen und zugängliche Bereiche mit
reinigen.



Lüftungs- und
und
Bürsten o. ä.

2.) Nassreinigung

Einweichen mit Wasser, evtl. unter Zugabe eines Reinigungsmittels. Das Einweichen sollte ca. 3 Stunden vor der Reinigung mit 1-1,5l Wasser/m² durchgeführt werden.



Hochdruckreinigung mit 13-15l Wasser / min. mittels Flachstrahldüsen auf großen Flächen und mit Rundstrahldüsen bei Ecken, Kanten, Spalten etc. Der Druck sollte je nach Verschmutzung zwischen 75 und 120 bar liegen, wobei erwärmtes Wasser (ca. 40°C) die Reinigungswirkung verbessert.



Trockenphase, wenn möglich über 2 Tage, damit alle Flächen abgetrocknet sind, so dass es im Anschluss nicht zu einer Verdünnung des Desinfektionsmittels kommt. Ein Einschalten der Lüftung und gegebenenfalls der Heizung kann den Trocknungsvorgang beschleunigen. Die Wasserreste aus Tränken und Futtertrögen müssen entfernt werden.



Desinfektion:

Eine vorbeugende Desinfektion dient der allgemeinen Keimminderung. Es sei nochmals darauf hingewiesen, dass einzeln gereinigt und desinfizierte Buchten bereits nach kürzester Zeit wieder mit Keimen behaftet sind und somit nur eine Erregerverdünnung erreicht werden kann.

Als eine von vielen Maßnahmen zur Bekämpfung bestimmter Krankheitserreger werden spezielle Desinfektionen durchgeführt, die eine möglichst vollständige Keimvernichtung hervorrufen sollen.

Wichtig ist vor allem die Auswahl des Desinfektionsmittels. Im Schweinestall kommt es insbesondere darauf an, dass das Desinfektionsmittel bakterien-, viren- und pilzabtötende Eigenschaften besitzt und möglicherweise zudem auch auf ausgeschiedene Endoparasiten (Kokzidien und Wurmeier) und ihre Dauerstadien wirkt. Es ist also wichtig vor der Desinfektion zu klären, gegen welche Zielorganismen ein Desinfektionsmittel konkret wirken soll. Da kein Desinfektionsmittel alle Anforderungen hinreichend erfüllen kann, muss die abschließende Auswahl danach erfolgen, welcher Erreger bekämpft werden soll. Ein regelmäßiger Wechsel des Wirkstoffes stellt sicher, dass es zu keinen Resistenzbildungen kommt und auch alle Erreger erreicht werden.

- | |
|---|
| <ul style="list-style-type: none">● Es sollten zu keiner Zeit unterschiedliche Desinfektionsmittel vermischt werden, da● sich die Wirkung beispielsweise aufheben kann oder aber hochgradig● reaktive, im Extremfall sogar explosive Mischungen entstehen können. |
|---|

Zur Desinfektion in Schweineställen wird der ausschließliche Einsatz von DVG-geprüften und gelisteter Desinfektionsmittel empfohlen. Die in der DVG-Liste angegebenen Desinfektionsmittel werden bei einer Temperatur von 20°C geprüft. Dieses bedeutet, dass bei niedrigeren Temperaturen die Wirkstoffe an Wirksamkeit verlieren und der Verlust durch eine Erhöhung der Konzentration ausgeglichen werden muss. Als Faustregel kann man als

Ausbringungsmenge von 0,4 l Gebrauchslösung / m² ausgehen. Die Gebrauchslösung sollte mit einem geringen Druck von max. 12 bar ausgebracht werden und die angegebene Einwirkzeit strikt eingehalten werden, bevor mit anderen Nacharbeiten begonnen wird. Im unbelegten Stall sollte während der Einwirkzeit die Lüftung ausgestellt werden. Im belegten Stall muss die Lüftung selbstverständlich weiterlaufen, was aber dazu führt, dass die Flächen schneller abtrocknen. Für belegte Ställe sollte aus diesem Grunde ein Desinfektionsmittel gewählt werden, das mit einer kurzen Einwirkungszeit gelistet worden ist.

Bei den Nacharbeiten müssen alle Desinfektionsmittelreste vom Boden und aus Tränke- und Fütterungseinrichtungen entfernt werden, sowie im unbelegten Stall die Lüftung wieder eingeschaltet werden.

Der vorbereitete Stall sollte vor einer Neubelegung 4-5 Tage leerstehen, optimal wären sogar 14 Tage, was aber nur selten realistisch ist.

Bei Problemen mit bestimmten Erregern, wie beispielsweise Salmonellen, empfiehlt sich eine mikrobiologische Kontrolle des Desinfektionserfolges durchführen zu lassen. Lassen Sie sich hierzu von Ihrem Hoftierarzt informieren.

